

TRANSKRIPT — Brief, Karol Irzykowski an Sigmund Freud – Datum unklar

Brzeżany 5. II

Hochgeehrter Herr!

Ein begeister(ter) Anhänger und Bewunderer Ihrer psychologischen Entdeckungen wendet sich an Sie hiermit mit einer Frage, die in Ihr Fach fällt. Ich bin nämlich Stotterer und beabsichtige mich jetzt einer hypnotischen Kur bei einem gewissen Otto Ernst in Berlin zu unterziehen. Diese Kur wird etwa zwei bis drei Monate dauern. Nun aber sind mir die Prospekte eines gewissen Melzer aus München in die Hände gefallen, der ein schnelleres Heilverfahren „das Penteverfahren“ (?) erfunden zu haben vorgibt und bereits in 10 Tagen vollständige Heilung verspricht; seine Annoncen aber klingen so geheimnisvoll, dass sie wenig Vertrauen einflößen.

Nun möchte ich wissen, was Sie von der hypnotischen Methode speziell beim Stottern halten? Es handelt sich mir hauptsächlich darum, ob die durch die hypn. Suggestion erzielten Resultate eine dauernde Veränderung in entsprechenden Nerven resp. in entsprechenden „Seelencentren“ hervorzurufen im Stande sind. Denn ich bin vor 10 Jahren durch eine ältere Methode, welche in Atem- und Lautübungen beruht (wie ich hörte, wendet Dr. Coën in Wien diese Methode noch immer an, während Ernst in Berlin sie mit dem Hypnotismus kombiniert), geheilt worden, aber nach 3 Monaten ist ein Rückschlag eingetreten. Vielleicht können Sie mir auf meine obige ~~Antwort~~ Frage wenn auch nicht aus Erfahrungen mit den Stotternden, so doch durch die Analogie mit anderen Psychosen, die Sie etwa geheilt haben, eine Antwort erteilen.

Ich bitte Sie, Herr Professor, tausendmal um Verzeihung, dass ich Sie mit der Sache belästige, aber ich kenne niemanden, dessen Urteil ich einen höheren Wert beilegte als dem Ihrigen, – und wie Sie sehen, handelt es sich hier um eine Lebensfrage. Einmal schon trug ich mich mit der Idee herum, mich von Ihnen persönlich behandeln zu lassen, falls Sie etwa für wissenschaftliche Zwecke eines solchen Experimentes bedürfen. Jedenfalls werde ich mir doch einmal erlauben Ihnen einen Besuch abzustatten. Ich interessiere mich seit Jahren lebhaft für die Psychologie des Traumes und der Komik und ich halte Ihre diesbezüglichen Werke für epochemachend. Ich bin ein angesehener polnischer Schriftsteller, habe bereits in manchem Aufsatz Ihre Eroberungen auf dem Gebiete des Unbewussten erwähnt und eine längere informierende Arbeit über Sie und Lipps habe ich dem Publikum in Aussicht gestellt, noch aber bin ich über Lipps nicht genug orientiert, zumal er jetzt von seinem in den „Grundtatsachen des Seelenlebens“ dargelegten Standpunkt abgestanden sein soll.

Ich füge noch hinzu, dass in dem von Ihnen übersetzten Werke Bernheims kein Wink über die hypnotische Behandlung des Stotterns befindet; und in der 5ten Auflage des forenschen Werkes über den Hypnotismus ist unter den von dem Verfasser behandelten Fällen auch das Stottern aufgezählt (S. 180), aber mit der Bemerkung, dass er nur eine Besserung, keine vollständige Heilung erzielt hatte.

Hochachtungsvoll

Karl Irzykowski

Brzeżany

Galizien